

Verzeichnis der Altenburger Siebenbürgen-Expeditionen 1993–1997

Mit 1 Abbildung und 3 Tabellen

NORBERT HÖSER

Einleitung

Das wissenschaftliche Projekt der Expeditionen war seit Mitte der achtziger Jahre mit der am Mauritianum-begonnenen Bearbeitung eines bodenzologischen Aspekts der Auen und Hänge des Altenburger Lößgürtels in Mitteleuropa vorgezeichnet (HÖSER 1990). Die Lage dieses Bearbeitungsgebietes am Rande der pleistozänen europäischen Kontinentalvereisung machte es erforderlich, auch die entsprechenden Verhältnisse in einem Gebiet des kaltzeitlichen Periglazialgürtels der Mittelbreiten Europas zu studieren, wo annähernd vergleichbare Bodenbedingungen herrschen. Hinzu kam die Absicht, zweckmäßig Aspekte der Biodiversität an den bodenzologisch untersuchten Standorten mit zu erfassen, wobei vor allem entomofaunistische Aufgaben gewählt wurden, die verschiedene eigenständige Zielstellungen ermöglichen. Für diese bodenzologischen und entomofaunistischen Untersuchungen wurde Siebenbürgen das Gebiet der Wahl, das wie Mitteleuropa zum Braunerde-Parabraunerde-Verbreitungsgebiet und im weiten Sinne zum mitteleuropäischen Florenggebiet gehört, in faunistischer Hinsicht aber einer der weniger gut erforschten Teile Europas ist. Es hat Böden ähnlicher Konsistenz, besitzt aber in der Bodenfauna zahlreiche endemische Arten, und es hat weniger ausgeprägte Veränderungen durch Eingriffe des Menschen erfahren, so daß noch Flüsse und Auen in artenreicher Umgebung, mit naturnahen Strukturen und streckenweise natürlicher Dynamik anzutreffen sind. Damit bietet diese Wahl auch die Gewähr, eine Vorstellung von der ursprünglichen Ökologie und natürlichen Vielfalt der mitteleuropäischen Auen zu gewinnen und Erfahrungen und Erkenntnisse für die Aufgabe zu sammeln, die Flußauen zu erhalten, zu sanieren und gegebenenfalls ihr Regenerieren zu ermöglichen.

Günstig für die Wahl dieses Untersuchungsgebietes war, daß die Sammlungen des Naturkundlichen Museums Mauritianum schon im vorigen Jahrhundert Beziehungen zu Siebenbürgen hatten, 1991 eine Verbindung mit der Rumänischen Ornithologischen Gesellschaft geknüpft wurde und Peter WEBER (Museum Mediasch) 1992 anregte, ähnlich dem ungarisch-rumänischen Forschungsprojekt am Mieresch (HAMAR & SÁRKÁNY-KISS 1995) das Flußgebiet der Großen Kokel zu untersuchen. So wurde vereinbart, in einem solchen Kokel-Projekt von Altenburger Seite Untersuchungen an der Fauna der Regenwürmer, Käfer und Kleinsäuger beizutragen. Da die Beobachtungen im ökologischen Gradienten von Aue und Hang sofort erfolgversprechend verliefen, bildeten sie fortan die tragfähige Grundlage eines eigenständigen Vorhabens.

Forschungsprogramm und Expeditionsziele

Das Forschungsprojekt widmet sich vorrangig dem Einzugsgebiet der Flüsse Siebenbürgens, im besonderen den Auen und den anschließenden Hängen. Es hat zwei Schwerpunkte:

1. Erfassung des Artenbestandes ausgewählter Gruppen der Insekten- und der Bodenfauna.
2. Analyse ökologischer Beziehungen der Regenwurmfauna und der Kleinsäugerfauna.

Bestimmten systematischen Gruppen widmeten sich während der Expeditionen gezielt Mike JESSAT (Kleinsäuger und Insekten, besonders Dipteren), Ulrich POLLER (Käfer und Wildbienen), Jens KIPPING (Libellen), Norbert HÖSER (Regenwürmer) und Michael HÖSER (Gefäßpflanzen). Mehrere Teilnehmer sammelten extensiv oder am Rande Material von weiteren systematischen Gruppen.

Die Nutzung einiger Ergebnisse für Ausstellungszwecke im Naturkundlichen Museum Mauritianum war von Beginn an eingeplant. Eine erste Ausstellung unter dem Thema „Die Natur der Auen von Großer Kokel und Mieresch in Siebenbürgen“ fand vom 16. 11. 1996 bis Anfang Februar 1997 statt (HÖSER 1998).

In den Jahren 1993 bis 1997 wurden zehn Expeditionen unternommen (s. Tab. 1 und 2), fünf im Mai/Juni und fünf im September/Oktober. Die Beobachtungen und Untersuchungen in Rumänien fanden durchschnittlich an 11 Tagen im Frühjahr/Frühsummer und an 9 Tagen im Herbst statt. Tabelle 1 enthält diese mit Datum begrenzten Zeitspannen (Untersuchungszeit). Die erste Expedition beschränkte sich auf Siebenbürgen, die zehnte auf das Banat. Bei den übrigen Expeditionen wurden in der Hauptsache Standorte in Siebenbürgen untersucht, daneben fanden jedesmal gelegentliche Untersuchungen im Banat und in der Crişana statt. Darüberhinaus gab es Abstecher über den Karpaten-Kamm hinweg in die Moldau (fünfte Expedition) und nach Oltenien (neunte Expedition). Sämtliche Reisen wurden mit Kraftfahrzeugen unternommen.

Im Laufe der Zeit fand außerhalb des Forschungsprojekts eine Reihe privater Reisen nach Siebenbürgen statt, zumeist von Uwe BURGER, der als erster die Verbindung zur Rumänischen Ornithologischen Gesellschaft aufgenommen hatte, und überwiegend unter ornithologischem Blickwinkel (s. S. 601–602), der gelegentlich bis ins Donaudelta führte. Einen Beitrag zur Vorbereitung des Projekts lieferte die Reise vom August/September 1992 nach Siebenbürgen und nach Vadu ins Donaudelta (U. BURGER, M. JESSAT).

Tabelle 1
Dauer und Teilnehmer der Altenburger Siebenbürgen-Expeditionen 1993–1997.
Teilnehmer: G – Frank Große, MH – Michael Höser, NH – Norbert Höser, J – Mike Jessat,
K – Jens Kipping, P – Ulrich Poller, S – Gerd Smyk

Expedition	Beginn – Ende	Untersuchungszeit	Tage in Rumänien	Teilnehmer
erste	19. 06.–29. 06. 1993	21. 06.–27. 06.	7	NH, J, P
zweite	12. 10.–23. 10. 1993	14. 10.–22. 10.	9	MH, NH, J
dritte	17. 06.–28. 06. 1994	18. 06.–27. 06.	10	NH, J, K, P
vierte	03. 10.–13. 10. 1994	05. 10.–12. 10.	8	NH, J, P
fünfte	01. 06.–14. 06. 1995	02. 06.–13. 06.	12	MH, NH, J, K
sechste	29. 09.–12. 10. 1995	01. 10.–11. 10.	11	NH, J, P
siebente	08. 06.–23. 06. 1996	09. 06.–21. 06.	13	NH, J, K, P
achte	12. 09.–22. 09. 1996	13. 09.–21. 09.	9	MH, NH, J, S
neunte	22. 05.–03. 06. 1997	23. 05.–02. 06.	11	G, NH, J, P, S
zehnte	02. 10.–10. 10. 1997	03. 10.–09. 10.	7	NH, J

Sammelmethoden

An jedem Untersuchungsort (Tab. 2 und 3) wurden Aufsammlungen vorgenommen, Beobachtungen und mögliche Artbestimmungen notiert und dabei die charakteristischen Habitate von Aue und Hang berücksichtigt. Pflanzensoziologische Notizen liegen nur von wenigen Standorten vor, so daß sich in Tab. 3 die Kurzcharakteristik der untersuchten Standorte auf das jeweils bezeichnende Erscheinungsbild der Pflanzenbestände beschränkt.

Die Erfassung der Regenwurmfauna erfolgte auf 0,5 x 0,5 m großen Probestflächen entlang von Transsekten, die dem ökologischen Gradienten folgten. Dort wurden alle Regenwürmer bis in 0,5 m Tiefe ausgegraben und von Hand aufgesammelt. Bodenproben von diesen Stellen dienten der Bestimmung von Parametern des Bodens (pH-Wert, Gehalt an organischer Substanz usw.).

Insektenfang erfolgte bei Käfern vorrangig durch Aufsammlungen von Hand, teils mit Klopfschirm, bei den übrigen gesammelten systematischen Gruppen überwiegend mit dem Kescher.

Tabelle 2
Die Reiseziele und Daten der Expeditionen

Reiserouten	Zeitraum	Fundort Nr.
Erste Expedition	19. 06.–29. 6. 1993	
Vărşag (Munții Gurghiului)	21. 06.–27. 6.	1
Zweite Expedition	12. 10.–23. 10. 1993	
Mureş/Mieresch bei Şoimoş	14. 10.	41
Ţîrnava Mare/Große Kokel bei Copşa Mică/ Kleinkopisch	15. 10.–17. 10.	12
Ţîrnava Mare/Große Kokel bei Hoghilag/Halvelagen	17. 10.–19. 10.	5
Teiche bei Bradeni/Hennendorf	19. 10.	54
Bîlea-Bach/Bulea-Bach bei Cîrţişoara	19. 10.–20. 10.	57
Bîlea-Bach/Bulea-Bach im Fogarascher Gebirge (Munții Făgăraşului)	20. 10.	55
Olt/Alt bei Boiţa/Ochsendorf	20. 10.	59
Mureş/Mieresch bei Şoimoş	21. 10.–22. 10.	41
Teiche bei Socodor	22. 10.	48
Dritte Expedition	17. 6.–28. 6. 1994	
Teiche bei Socodor	18. 6.	48
Mureş/Mieresch bei Şoimoş	18. 6.–19. 6.	41
Mündung des Cugir/Kudschir bei Sibot/ Unterbrosdorf	19. 6.	31
Ţîrnava Mica/Kleine Kokel, Mündung bei Blaj/ Blasendorf	19. 6.	19
Visa-Bach/Weißbach bei Şeica Mare/Marktschelken	19. 6.	11
Bîlea-Bach/Bulea-Bach bei Cîrţişoara	19. 6.–21. 6.	57
Olt/Alt bei Cîrţa/Kerz, Mündung des Bîlea-Bachs	20. 6.	58
Bîlea-Bach/Bulea-Bach am Fuße des Fogarascher Gebirges, südlich von Cîrţişoara	21. 6.	56
Teiche bei Bradeni/Hennendorf	21. 6.	54
Ţîrnava Mare/Große Kokel bei Porumbenii Mari	22. 6.–23. 6.	3
Seitental der Großen Kokel bei Beteşti	22. 6.–23. 6.	4
Ţîrnava Mare/Große Kokel bei Hoghilag/Halvelagen	23. 6.	5
Wald bei Moşna/Meschen	24. 6.	7
Teiche bei Mîndra (nördlich Ocna Sibiului)	24. 6.	10
Salzseen bei Ocna Sibiului/Salzburg	24. 6.	9
Seitental des Mieresch bei Bozeş (Ardeu-Bach)	24. 6.–25. 6.	32
Wald bei Slatina de Mureş (Munții Zarandului)	25. 6.–26. 6.	38
Mureş/Mieresch bei Semlac	26. 6.–27. 6.	43
Vierte Expedition	3. 10.–13. 10. 1994	
Mureş/Mieresch bei Şoimoş	5. 10.	41
Mureş/Mieresch bei Odvos	5. 10.	40
Wald bei Zlagna/Schlatt	6. 10.–7. 10.	8
Seitental der Großen Kokel bei Beteşti	7. 10.–9. 10.	4
Mureş/Mieresch bei Odvos und Milova	10. 10.–11. 10.	40
Mureş/Mieresch bei Şoimoş	11. 10.–12. 10.	41
Mureş/Mieresch bei Lipova / Lippa	12. 10.	42
Teiche bei Socodor	12. 10.	48
Fünfte Expedition	1. 6.–14. 6. 1995	
Teiche bei Socodor	2. 6.	48
Gehölz bei Camna (nordwestlicher Rand der Munții Zarandului)	3. 6.	46
Lacul Tauţ	3. 6.–4. 6.	45
Bachtal östlich Nadăş (Munții Zarandului)	3. 6.–4. 6.	44
Seitental des Mieresch bei Săcămaş (Munții Poiana Ruscăi)	4. 6.	34

Tabelle 2. (Fortsetzung)

Reiserouten	Zeitraum	Fundort Nr.
Seitental der Großen Kokel bei Betești	5. 6.–6. 6.	4
Teiche bei Sînpaul (südöstlich Odorheiu Secuiesc/Oderhellen)	6. 6.	2
Olt/Alt bei Racu	6. 6.–7. 6.	53
Hangwald bei Sălătruc, östlich von Dărmănești (Munții Ciucului)	7. 6.	61
Siret bei Adjud	7. 6.–8. 6.	62
Mureș/Mieresch bei Suseni (Munții Gurghiului)	8. 6.–9. 6.	20
Bucin und Pasul Bucin/Bucin-Paß (Munții Gurghiului)	9. 6.	21
Tîrnava Mică/Kleine Kokel bei Praid	9. 6.–10. 6.	15
Tîrnava Mare/Große Kokel bei Dumbrăveni/ Elisabethstadt	10. 6.	6
Rîmeț-Klamm (Munții Trăscăului)	10. 6.	29
Intregalde (Munții Trăscăului)	10. 6.–11. 6.	30
Teiche bei Spini und Mureș/Mieresch bei Spini	11. 6.	33
Wald bei Grosii Noi (Munții Zarandului)	11. 6.–13. 6.	39
Mureș/Mieresch bei Șoimoș	13. 6.	41
Teiche bei Socodor	13. 6.	48
Sechste Expedition	29. 9.–12. 10. 1995	
Teiche bei Socodor	1. 10.	48
Tîrnava Mare/Große Kokel bei Dumbrăveni/ Elisabethstadt	2. 10.–6. 10.	6
Seitental der Großen Kokel bei Betești	4. 10.	4
Intregalde (Munții Trăscăului)	6. 10.–9. 10.	30
Mureș/Mieresch bei Bata/Batta	9. 10.–11. 10.	37
Teiche bei Socodor	11. 10.	48
Siebente Expedition	8. 6.–23. 6. 1996	
Teiche bei Socodor	9. 6.	48
Mureș/Mieresch bei Șoimoș	9. 6.–10. 6.	41
Teiche bei Spini	10. 6.	33
Intregalde (Munții Trăscăului)	10. 6.	30
Mureș/Mieresch bei Luduș/Ludosch	10. 6.–11. 6.	24
Arieș bei Luna	11. 6.	28
Tal des Pîrîu de Cîmpie bei Tăureni	11. 6.	25
Heideteiche bei Fărăgău	11. 6.–12. 6.	23
Mureș/Mieresch bei Brîncovenesti/Wetsch	12. 6.–14. 6.	22
Wald östlich Păuleni bei Corund (Munții Gurghiului)	14. 6.–15. 6.	14
Tîrnava Mică/Kleine Kokel bei Suplac	15. 6.–16. 6.	17
Intregalde (Munții Trăscăului)	16. 6.–17. 6.	30
Wald bei Bucium-Sat (Munții Metaliferi)	17. 6.	26
Crișul Alb/Weiße Kreisch bei Mihăileni (Munții Metaliferi)	18. 6.	47
Seitental des Mieresch bei Săcămaș (Munții Poiana Ruscăi)	18. 6.–20. 6.	34
Seitental des Crișul Negru/ Schwarze Kreisch bei Sustui, nördlich Vașcău (Munții Codrului)	20. 6.–21. 6.	49
Băile 1 Mai bei Sînmartin (Oradea)	21. 6.	51
Crișul Negru/Schwarze Kreisch bei Tinca	21. 6.	50
Teiche bei Socodor	21. 6.	48
Achte Expedition	12. 9.–22. 9. 1996	
Teiche bei Socodor	13. 9.	48
Seitental des Mieresch bei Săcămaș (Munții Poiana Ruscăi)	13. 9.–14. 9.	34

Tabelle 2. (Fortsetzung)

Reiserouten	Zeitraum	Fundort Nr.
Tîrnava Mare/Große Kokel bei Lunca/Langendorf	14. 9.–16. 9.	13
Seitental des Mieresch bei Săcămaş (Munții Poiana Ruscăi)	16. 9.–18. 9.	34
Mureş/Mieresch bei Ilia/Elienmarkt	18. 9.	35
Mureş/Mieresch bei Bata/Batta	18. 9.–21. 9.	37
Teiche bei Socodor	21. 9.	48
Neunte Expedition	22. 5.–3. 6. 1997	
Someş/Somesch bei Surduc	23. 5.–24. 5.	52
Turda-Klamm/Thorenburger Klamm (Munții Trascăului)	26. 5.	27
Rîmeţ-Klamm (Munții Trascăului)	26. 5.	29
Tîrnava Mică/Kleine Kokel bei Coroisînmartin/ Martinsdorf	26. 5.–27. 5.	16
Tîrnava Mică/Kleine Kokel bei Sîntămărie/ Frauenkirch	27. 5.–28. 5.	18
Jiu bei Murta	28. 5.–31. 5.	60
Mureş/Mieresch bei Bata/Batta	31. 5.–2. 6.	37
Teiche bei Socodor	2. 6.	48
Zehnte Expedition	2. 10.–10. 10. 1997	
Teiche bei Socodor	3. 10.	48
Mureş/Mieresch bei Bata/Batta (und Tela)	3. 10.–7. 10.	37
Mureş/Mieresch bei Pojoga	7. 10.–9. 10.	36
Mureş/Mieresch bei Şoimoş	9. 10.	41
Teiche bei Socodor	9. 10.	48

Tabelle 3
Die Fundorte mit Fundort-Nummer (auf Abb. 1), Höhenlage und Kurzcharakteristik

Fundort	Nr.	Höhenlage (m ü. NN)	Kurzcharakteristik
<i>Flußgebiet der Großen Kokel (Tîrnava Mare)</i>			
Vârşag (Munții Gurghiului): Tal und Talhang des Großbrunnenbachs/ Nagykutpatak und Aue der Großen Kokel/ Tîrnava Mare	1	680–1100	Fuchsschwanzwiesen, Knaulgraswiesen und Bachdistelwiesen am Großbrunnenbach (ca. 800 m ü. NN) und an der Großen Kokel (680 m ü. NN); Waldweiden und Hochweiden (ca. 1000 m ü. NN); am Großbrunnenbach: Fichtenhangwald z.T. mit Rotbuche und Blockschuttflur (800–1100 m ü. NN), Buchenhangwald (ca. 1000 m ü. NN); an der Großen Kokel: Buchenhangwald (ca. 700 m ü. NN).
Teiche bei Sînpaul (südöstlich Odorheiu Secuiesc/Oderhellen)	2	500	Röhrichtgürtel (überwiegend <i>Phragmites</i>)
Aue der Großen Kokel bei Porumbenii Mari	3	450	Kohldistelwiese, Glatthaferwiese, Feldahorn- Hainbuchenwald am Auenrand
Seitental der Großen Kokel bei Beteşti	4	430–500	Goldhaferwiese, Hainbuchenwald

Tabelle 3. (Fortsetzung)

Fundort	Nr.	Höhenlage (m ü. NN)	Kurzcharakteristik
Aue der Großen Kokel und des Waldhütten-Bachs/ Valchid bei Hoghilag/ Halvelagen	5	330	Glatthaferwiese, am Fluß und Bach Galerie des Weichholzauenwaldes
Aue der Großen Kokel bei Dumbrăveni/ Elisabethstadt	6	330–350	Knaulgraswiese, Fuchsschwanzwiese, Halbtrockenrasen-Hang, Hainbuchenwald
Wald bei Moşna/Meschen	7	450–500	Eichenmischwald mit Rotbuche
Wald bei Zlagna/Schlatt	8	450–500	Eichen-Hainbuchenwald mit Rotbuche
Salzseen bei Ocna Sibiului/ Salzburg	9	400	Halophytenfluren
Teiche bei Mîndra (nördlich Ocna Sibiului)	10	360	Röhrlichtgürtel (überwiegend <i>Phragmites</i>)
Aue des Visa-Bachs/ Weißbachs bei Şeica Mare/ Marktschelken	11	340	Weichholzauenwald mit viel Schwarzem Holunder
Aue der Großen Kokel und zwei südliche Seitentäler westlich von Copşa Mică/ Kleinkopisch	12	290–350	Fuchsschwanzwiese, in den Seitentälern röhrlichhaltige Weidengebüsche, hängige Naßwiesen, Eichen-Hainbuchenwald mit Rotbuche
Aue der Großen Kokel bei Lunca/Langendorf	13	285	Glatthaferwiese, am Fluß Galerie des Weichholzauenwaldes
<i>Flußgebiet der Kleinen Kokel (Tîrnava Mică)</i>			
Wald östlich Păuleni bei Corund (Munţii Gurghiului)	14	ca. 800	Hochweide, Naßwiese, Buchenwald, Gebirgsbach
Tal der Kleinen Kokel bei Praid	15	600–700	Knaulgraswiese, Erlen-Bachwald, Buchenhangwald, Gebirgsbach
Aue der Kleinen Kokel bei Coroisfmartin/ Martinsdorf	16	330	Glatthaferwiese
Aue der Kleinen Kokel bei Suplac	17	300–310	Knaulgraswiese mit viel <i>Cichorie intybus</i> , Halbtrockenrasen-Hang, Eichen-Hainbuchenwald
Aue der Kleinen Kokel bei Sîntămărie/Frauenkirch	18	290	Glatthaferwiese, Fuchsschwanzwiese, Kohldistelwiese
Aue der Kleinen Kokel, Mündung bei Blaj/ Blasendorf	19	260	Glatthaferwiese, Halbtrockenrasen-Hang
<i>Flußgebiet des Mieresch (Mureş)</i>			
Aue des Mieresch bei Suseni (Munţii Gurghiului)	20	750–780	Pfeifengraswiese, Schlangenknöterichwiese, Glatthaferwiese, Fuchsschwanzwiese, auf der Niederterrasse Trollblumenwiese
Wald bei Bucin und Pasul Bucin/Bucin-Paß (Munţii Gurghiului)	21	900–1275	Fichtenwald z. T. mit Tannen, Gebirgsbach

Tabelle 3. (Fortsetzung)

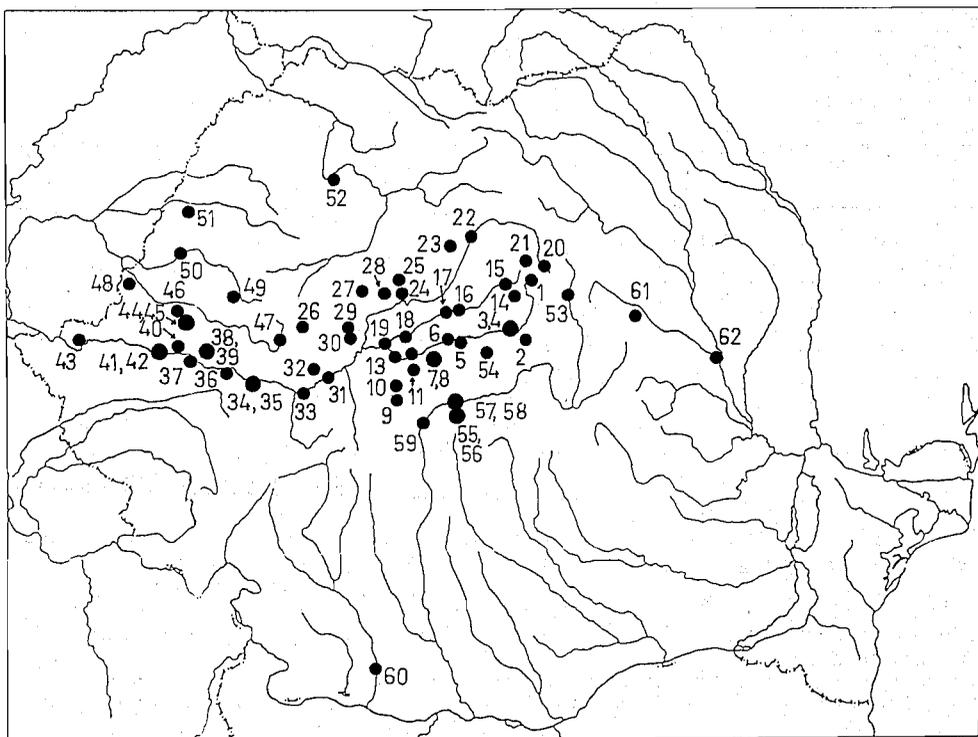
Fundort	Nr.	Höhenlage (m ü. NN)	Kurzcharakteristik
Aue des Mieresch bei Brîncovenesti/Wetsch	22	400	Glatthaferwiese, Knaulgraswiese, Fuchsschwanzwiese, Goldhaferwiese, Weichholzauenwald, am Hang lindenreicher Eichen-Hainbuchenwald
Bachtal und Heideteiche bei Fărăgău	23	390–400	Naßwiesen, Fuchsschwanzwiese, Röhricht- flächen (überwiegend <i>Phragmites</i> , teils <i>Typha</i>)
Hang am Mieresch bei Luduş/Ludosch	24	280–300	Robinien-Feldgehölz, Weideland
Tal des Pîrîu de Cîmpie bei Tăurenî	25	ca. 400	Fischteiche, Gräben
Wald bei Bucium-Sat (Munții Metaliferi)	26	700–900	Bach-Erlenwald, Gebirgsbach
Turda-Klamm/ Thorenburger Klamm (Munții Trăscăului)	27	ca. 400–600	Buchenhangwald mit Fichten, auf dem Talgrund Laubmischwald mit Feldahorn, Gebirgsbach
Aue des Arieş bei Luna	28	290	Knaulgraswiese, am Fluß Galerie des Weichholzauenwaldes
Rîmeţ-Klamm (Munții Trăscăului)	29	430–500	Gebirgsbach
Tal des Galda-Bachs bei Intregalde (Munții Trăscăului)	30	550–700	Glatthaferwiese, Buchenhangwald mit Blockschuttfuren, Gebirgsbach
Aue des Cugir/ Kudschir bei Sibot/ Unterbrodsdorf	31	255	Knaulgraswiese, am Fluß Galerie des Weichholzauenwaldes
Seitentäl des Mieresch bei Bozeş (Ardeu-Bach)	32	300–350	Glatthaferwiese, Bach-Erlenwald, Flaumeichenwald, Gebirgsbach
Aue des Mieresch und Teiche bei Spini	33	215	Knaulgraswiese, Röhrichtgürtel (überwiegend <i>Phragmites</i> , teils <i>Typha</i>), Gräben
Seitentäl des Mieresch bei Săcămaş (Munții Poiana Ruscăi)	34	200–300	Glatthaferwiese, Bach, Hainbuchenwald, Hainbuchenwald mit Rotbuche
Aue des Mieresch bei Ilia/ Elienmarkt	35	180	Glatthaferwiese
Aue des Mieresch bei Pojoga	36	ca. 160	Weichholzauenwald, Mädestüßflur
Aue und Seitentäler des Mieresch bei Bata/Batta	37	ca. 145–150	Weichholzauenwald, Flutrasen, Röhricht- flächen (überwiegend <i>Phragmites</i>), Altwässer, Gräben, Glatthaferwiese, Fuchsschwanzwiese, Naßwiese, am Hang Hainbuchenwald und Eichen-Hainbuchenwald, Bäche
Wald bei Slatina de Mureş (Munții Zarandului)	38	ca. 450	Buchenwald (z.T. mit Blockschuttflur) Eichen-Hainbuchenwald, Gebirgsbach
Wald bei Grosii Noi (Munții Zarandului)	39	ca. 300	Eichenwald, Eichen-Buchenwald, Gebirgsbach
Aue des Mieresch bei Odvos und Milova	40	ca. 135	Flutrasen, Glatthaferwiese, Kammgrasweide, Naßwiese, Buchenhangwald (bei Milova)

Tabelle 3. (Fortsetzung)

Fundort	Nr.	Höhenlage (m ü. NN)	Kurzcharakteristik
Aue des Mieresch bei Şoimos	41	ca. 130	Weichholzauenwald
Aue des Mieresch bei Lipova/Lippa	42	ca. 130	Weichholzauenwald
Aue des Mieresch bei Semlac	43	ca. 100	Eschen-Ulmen-Auenwald
<i>Flußgebiet der Weißen Kreisch (Crişul Alb)</i>			
Bachtal nordöstlich Nadăş (Munţii Zarandului)	44	ca. 220	Eichen-Hainbuchenwald, Buchenwald
Lacul Tauţ	45	ca. 200	Röhrichtgürtel (überwiegend <i>Phragmites</i>), Kammgrasweide, Fuchsschwanzwiese
bei Camna (nordwestlicher Rand der Munţii Zarandului)	46	ca. 200	Weideland
Aue der Weißen Kreisch bei Mihăileni (Munţii Metaliferi)	47	330	Knautgraswiese, Feldahorn-Hainbuchenwald am Auenrand
Teiche bei Socodor	48	ca. 90	Röhrichtgürtel (überwiegend <i>Typha</i> , wenig <i>Phragmites</i>), Gräben mit submerser Vegetation
<i>Flußgebiet der Schwarzen Kreisch (Crişul Negru)</i>			
Seitentäl der Schwarzen Kreisch bei Sustui, nordwestlich Vaşcău (Munţii Codrului)	49	300 -- 350	Knautgraswiese, Buchenhangwald, Gebirgsbach
Aue der Schwarzen Kreisch bei Tinca	50	ca. 120	Glatthaferwiese, am Fluß Galerie des Weichholzauenwaldes
<i>Flußgebiet der Schnellen Kreisch (Crişul Repede)</i>			
Băile 1 Mai bei Sînmartin, nahe Oradea/Großwardein	51	ca. 180	Park, Teiche
<i>Flußgebiet des Somesch (Someş)</i>			
Aue des Somesch bei Surduc	52	185	Knautgraswiese
<i>Flußgebiet des Alt (Olt)</i>			
Aue des Alt bei Racu	53	690	Pechnelken-Rotschwingelwiese, Fuchsschwanzwiese, Glatthaferwiese
Teiche bei Brădeni/ Henndorf, nahe Agnita/ Agnetheln	54	480	Röhrichtgürtel (<i>Phragmites</i>), Gräben
Tal des Bîlea-Bachs/ Bulea-Bachs im Fogarascher Gebirge (Munţii Făgăraşului)	55	ca. 1700	Untergrenze des Latschengebüschs, Gebirgsbach

Tabelle 3. (Fortsetzung)

Fundort	Nr.	Höhenlage (m ü. NN)	Kurzcharakteristik
Bilea-Bach/ Bulea-Bach am Fuße des Fogarascher Gebirges, südlich von Cîrțișoara	56	ca. 600	Bach-Erlenwald, Buchenwald, Gebirgsbach
Aue des Bilea-Bachs/ Bulea-Bachs bei Cîrțișoara	57	470	Weichholzaunenwald, Goldhaferwiese, Glatthaferwiese, Knaulgraswiese
Aue des Alt bei Cîrța/Kerz, Mündung des Bilea-Bachs	58	410	Glatthaferwiese
Aue des Alt bei Boița/ Ochsendorf	59	380	Glatthaferwiese, am Fluß Galerie des Weichholzaunwaldes
<i>Flußgebiet des Jiu</i>			
Aue des Jiu bei Murta	60	ca. 70	Eichen-Ulmen-Hartholzaunenwald, Erlenbruchwald, Röhrichtflächen (<i>Typha</i>)
<i>Flußgebiet des Siret</i>			
Hangwald bei Sălătruc, östlich von Dărmănești (Munții Ciucului)	61	ca. 500	Fichten-Tannen-Buchenwald, Gebirgsbach
Aue des Siret bei Adjud	62	ca. 60	Pappel-Auenwaldrest, Tamarisken-Gebüsch



Die Untersuchungsorte = Fundorte der Altenburger Siebenbürgen-Expeditionen 1993–1997. Numerierung und Benennung der Fundorte entsprechen denen in Tabelle 3. Punkt 12: zwischen 11, 13 und 18.

Gelegentlich wurden Bodenfallen für die Erfassung von Käfern eingesetzt, in einigen Fällen Carabidae und Nachtschmetterlinge mit Köder gefangen; Insekten in Gelbschalen und Nachtschmetterlinge beim Lichtfang erbeutet. 1996 fand bei Intregalde ein Luftklektor als Insektenfalle in einer Rotbuchen-Krone Verwendung.

Ergänzung des vorgefundenen Imago-Artenspektrums war durch gezieltes Sammeln von Larvenhäuten (Exuvien) der Libellen und von Substrat mit Dipteren-Larven möglich, die bis zum Schlupf gezüchtet wurden.

Beim Kleinsäugerfang kamen Lebend- und Schlagfallen zur Anwendung, die entweder entlang eines Transekts im ökologischen Gradienten oder entlang einer Ökotonie als Fallenlinie aufgestellt wurden.

Gefäßpflanzen und Flechtenproben wurden in üblicher Weise herbarisiert.

Zumeist dort, wo ein gewähltes Auen-Transekts den Talhang erreichte, konnten Proben des anstehenden Gesteins entnommen werden.

Das gesammelte biologische und geologische Material befindet sich im Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg.

Ergebnisse

Ergebnisse der Expeditionen werden im vorliegenden Heft vorgestellt, so in den Arbeiten von HÖSER (S. 505–513), JESSAT (S. 549–564, S. 573–579), KIPPING (S. 527–538), POLLER (S. 545–548) und WORSCHCH (S. 539–544) und in den faunistischen Kurzmitteilungen von HÖSER (S. 602–608), JESSAT (S. 598–600, S. 580), JESSAT & JUNGSMANN (S. 597–598) und WORSCHCH (S. 580). Weitere sind bei HÖSER et al. (1994) und HÖSER (1995) zu finden.

Ein Teil der Ergebnisse wurde bei der Tagung „Zur Natur der Auen von Kokel und Mieresch in Siebenbürgen“ am 16. November 1996 im Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg vorgetragen und diskutiert (HÖSER 1998).

Ergebnisse des Forschungsprojekts gingen auch in Beiträge für drei internationale Tagungen ein:

- Symposium zur 100-Jahrfeier des Naturhistorischen Museums Hermannstadt, vom 26. bis 28. Mai 1995 in Hermannstadt/Sibiu – HÖSER: Zur Regenwurmfauna (Oligochaeta: Lumbricidae) im Flußgebiet der Großen Kokel/Tirna Mare: Erste Mitteilung;
- Internationale Arbeitstagung „Bedeutung, Stand und aktuelle Entwicklung der Systematik von Bodentieren“, vom 17. bis 20. September 1995 in Görlitz – HÖSER (1997);
- Fachtagung „Beiträge zur naturwissenschaftlichen Erforschung Siebenbürgens“, vom 24. bis 27. Mai 1997 in Klausenburg/Cluj-Napoca – HÖSER (1999).

Danksagung

Wir danken Herrn Museologen Peter WEBER (Municipalmuseum Mediasch/Muzeul Municipal Medias) und Frau Aniko MITRULY (Mediasch) für die Klärung landeskundlicher Fragen, die Vermittlung von Literatur, die organisatorische Hilfe und die herzliche Gastfreundschaft. Bei den bisherigen Auswertungen haben wir außerdem von weiteren Mitarbeitern und Kollegen Unterstützung durch Rat und Artbestimmungen erfahren, was z. T. in den Beiträgen des vorliegenden Heftes ersichtlich ist. Wir danken den Referenten der Altenburger Tagung „Zur Natur der Auen von Kokel und Mieresch in Siebenbürgen“, Dr. Erika SCHNEIDER, Dr. Eckbert SCHNEIDER (WWF-Aueninstitut Rastatt) und Dr. Ingmar WEISS (Nationalpark Bayerischer Wald, St. Oswald), die zur Diskussion unserer Expeditionsergebnisse beizutragen, und den Autoren des vorliegenden Heftes. Herrn Dr. Heinz HELTMANN (Institut für Pharmazeutische Biologie der Universität Bonn) danken wir für seine freundliche Führung 1997 in Klausenburg. Herr Dr. V. V. POP (Institutul de Cercetări Biologice Cluj-Napoca) zeigte uns in seiner Regenwurm-Farm die prächtigen Vertreter von *Octodrilus*.

Ein Teil der Expeditionen in die Auen von Kokel und Mieresch und die Teilnahme an der Tagung „Beiträge zur naturwissenschaftlichen Erforschung Siebenbürgens“ im Mai 1997 im Institut für Biologische Forschungen Klausenburg/Institutul de Cercetări Biologice Cluj-Napoca wurden vom Thüringer Ministerium für Justiz und Europaangelegenheiten finanziell gefördert.

Literatur

- HAMAR, J. & SÁRKÁNY-KISS, A. (1995): The Maros / Mureş River Valley. – Szolnok, Szeged, Tîrgu Mureş
HÖSER, N. (1990): Die Regenwurmfauna in Böden unterschiedlicher Genese am Hang und in der Aue. – Dissertation, Universität Leipzig
–, – (1995): Avifaunistische Notizen aus den Flußgebieten von Großer Kokel, Mureş, Crişul Alb und Olt. – *Mauritiana* **15**, 379–382
–, – (1997): Standörtliche Bindung als Kriterium der Artentrennung bei der Regenwurm-Gattung *Proctodrilus* Zicsi, 1985. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **69**, (2), 151–156
–, – (1998): Tagung zur Natur der Auen von Kokel und Mieresch in Siebenbürgen. – *Mauritiana* **16**, 467–468
–, – (1999): Die Verteilung der azonalen Elemente der Regenwurmfauna in Auenquerschnitten von Kokel und Mieresch. – *Naturwiss. Forschungen über Siebenbürgen VI* (Siebenb. Archiv III. F., **37**)
HÖSER, N., JESSAT, M. & HÖSER, M. (1994): Avifaunistische Notizen von zwei Teichgebieten in Siebenbürgen und in der Crisana (Rumänien). – *Mauritiana* **15**, 61

Eingegangen am 2. 5. 1998

Dr. NORBERT HÖSER, Mauritianum, PSF 1644, D-04590 Altenburg/Thür.